

Ente, Tod und Tulpe

Theater Couturier & Ikkola – nach dem gleichnamigen Buch von Wolf Erlbruch

Ein Schau- und Puppenspiel über den Tod – 2009 ausgezeichnet mit dem Berliner Kinder- und Jugendtheaterpreis IKARUS

Regie **Jörg Lehmann** – Lichtdesign **Klaus Dust** – Fotos **Marcus Lieberenz** – Puppen **Sabine Köhler** – Live-Musik **Anja C. Gilles**
Spiel **Martina Couturier, Heiki Ikkola**

Die Ente freut sich ihres Lebens, sie hat Spaß und planscht vergnügt im Teich, als ein unerwarteter Gast am See auftaucht: der Tod. Nach dem ersten Schrecken entschließt sich die Ente zur Flucht nach vorn und lädt den Gevatter zum Gründeln ein. Er scheint ganz sympathisch. Langsam kommen sich die beiden näher. Aber der Tod kommt nur einmal und darüber ist sogar er selbst ein bisschen traurig - aber so ist nun mal das Leben.

Es ist eine kindgerechte, behutsame und liebevolle Auseinandersetzung mit einem Thema, das zum Leben dazugehört, die Geschichte einer unmöglichen und deshalb wunderbaren Freundschaft mit allem, was nur das Leben hat: Wärme, heiterer Gelassenheit und Poesie.

„Eines der schönsten Stücke der Saison – auch für Erwachsene.“ (Zitty Berlin)

**Podiumsdiskussion
Tabus im Theater für Kinder**

Dienstag, 29. März 2011
17.30 Uhr (nach der Vorstellung)

Begrüßung durch Vizebürgermeister und Kulturreferent **Richard Pfeiler**

An der Diskussion nehmen teil:

- **o. Univ. Prof. Dr. Max Friedrich** (Leiter der Wiener Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie),
- **Mag. Gerald M. Bauer** (Chefdramaturg am Theater der Jugend/Wien)
- **Martina Couturier, Heiki Ikkola** (Darsteller Ente, Tod und Tulpe)
- **Eine Pädagogin/ein Pädagoge aus dem Bereich Kindergarten/Schule**

Moderation: **Dr. Karl Harb** (Salzburger Nachrichten)

Ein Stück über den Tod – für Kinder? Zeitgerechtes Theater für ein junges Publikum ist bestrebt, in die Lebenswelten ihres Publikums einzutauchen. Dass der Tod – von Erwachsenen tabuisiert – Teil dieser Lebenswelten ist (in der Familie, in den Medien), ist ein Faktum. Wie damit umgegangen werden kann, darüber diskutieren Expertinnen und Experten aus Kunst, Erziehung und Psychologie.

Restkarten sind im Villacher Kartenbüro Knapp, Freihausplatz, T 04242/27341, und an der Kasse erhältlich.